

## Rezension

*Gayer/Rabitsch/Eberhardt*

### Tiertransporte

Rechtliche Grundlagen | Transportpraxis | mit Prüfungswissen  
für den Befähigungsnachweis Tiertransport

Verlag Eugen Ulmer KG, 2016

312 Seiten, 107 Abbildungen und Fotos, 36 Tabellen, € 51,30

ISBN 978-3-8001-7421-8

»Solange Menschen denken, dass Tiere nicht fühlen, müssen Tiere fühlen, dass Menschen nicht denken.« Der Aussagegehalt dieses *Arthur Schopenhauer* zugeschriebenen Zitates tritt wohl bei kommerziellen Lebendtiertransporten besonders deutlich zutage. Sachlichkeit zu bewahren angesichts dieses in der Öffentlichkeit sehr emotional diskutierten Themas verlangt außerordentliche Professionalität. Dieser haben sich die drei Autoren *Robert Gayer*, *Alexander Rabitsch* und *Ulrich Eberhardt*, alleamt Veterinärmediziner mit weitreichenden praktischen Erfahrungen, im vorliegenden Werk verschrieben, ohne gleichzeitig ihre persönliche Empathie für beförderte Tiere zu verhehlen. Das Buch richtet sich seiner Einleitung (11 ff) zufolge an Neueinsteiger ebenso wie an erfahrene Tiertransporteure, Landwirte, Kontrolleure und Auszubildende, wie überhaupt an alle, die von Berufs wegen mit der Beförderung von Tieren zu tun bzw Interesse am Thema haben. Der Fokus des Buches liegt auf der Situation in Deutschland. Es soll als Praxisleitfaden bzw als Schulungsunterlage für den Erwerb des unionsrechtlich für das Tiertransportpersonal geforderten Befähigungsnachweises dienen. Die Autoren wollen dabei die rechtlichen Rahmenbedingungen umfassend darstellen und die notwendigen fachlichen Inhalte erläutern, wobei sie sich im Wesentlichen auf den zahlenmäßig am stärksten vertretenen Straßentransport beschränken.

Die enorme (wirtschaftliche) Bedeutung von Tiertransporten im Straßenverkehr wird im Kapitel 2 »Tiertransporte im Blickfeld der Öffentlichkeit« (15 ff) anhand einer Vielzahl an Zahlen, Daten und Fakten – differenziert nach Tierart und Beförderungsmittel – veranschaulicht, wobei auch die Problematik der Langzeittransporte bzw Exporte von Zucht- und Schlachttieren in Drittländer und die mangelhaften Kontrollen bzw fehlenden Kontrollmöglichkeiten angesprochen werden. Trotz Wegfalls von Förderungen und dem damit einhergehenden Rückgang von Drittlandtiertransporten hat den Autoren zufolge der Trans-

port auf dem Seeweg in den letzten Jahren zugenommen. Die Autoren geben weiters einen Abriss über die Entwicklung der unionsrechtlichen Tiertransportbestimmungen bis hin zur seit 2007 EU-weit geltenden VO (EG) 1/2005 über den Schutz von Tieren beim Transport und damit zusammenhängenden Vorgängen (TT-VO, ABl L 2005/3, 1). Bereits hier wird deutlich, dass auftretende Probleme und Missstände im Tiertransportwesen in erster Linie auf Vollzugsdefizite und unterschiedliche Kontrollstandards in den Mitgliedstaaten zurückzuführen sind und es an rechtsdogmatisch abgesicherten, einheitlichen Auslegungen von unbestimmten Rechtsbegriffen der TT-VO mangelt. Klar und übersichtlich werden die verschiedenen Belastungsfaktoren für Tiere beim Transport aufgelistet.

Dem folgen in Kapitel 3 die »Grundlagen verhaltensgerechter Tiertransporte« (30 ff), in welchen die physischen und verhaltensbiologischen Merkmale einzelner Tierarten aus veterinärmedizinischer Sicht dargestellt werden, um den Gesundheitszustand von zu befördernden Tieren einschätzen zu können. Die themenbezogenen Angaben weisen hier je nach Tierart einen unterschiedlichen Tiefgang auf und man vermisst mitunter eine durchgehende Struktur sowie die inhaltliche Verknüpfung mit geltenden Rechtsvorschriften oder zumindest den Verweis darauf. Der Informationsgehalt ist nichtsdestotrotz insgesamt hoch. Letzteres gilt uneingeschränkt auch für Kapitel 4 »Hygiene und Desinfektion beim Tiertransport« (60 ff), in welchem sehr praxisnah referiert kein Zweifel an der Bedeutung dieses Themas offen gelassen wird.

Ein zentrales Element bildet das Kapitel 5 »Rechtsvorschriften zum Tiertransport auf der Straße« (81 ff), das dem Adressatenkreis einen umfassenden Überblick über die EU-weit geltende TT-VO sowie die nationale Rechtslage in Deutschland und in Ansätzen auch über die Rechtslage in Österreich und der Schweiz verschafft. Neben den einschlägigen tierschutz- bzw tiertransportrechtlichen Vorschriften werden auch das Tierseuchenrecht sowie das Arbeits- und Sozialrecht behandelt. Der interessierte Jurist mag geneigt sein, den einen oder anderen (Interpretations-)Ansatz methodisch zu hinterfragen oder etwa bei den angeführten Rechtsquellen deren rechtsdogmatische Einordnung ins »juristische Koordinatensystem« (Völkerrecht, Unionsrecht, nationale Normenhierarchie, grundsätzlich unverbindliche Richtlinien/Normen, unmittelbare Anwendbarkeit,...) zu vermissen. Wie schon in Kapitel 3 findet man auch hier immer wieder »eingestreute« Ausführungen auch

zu nicht kommerziellen Tierbeförderungen, die unvermutet bisweilen sogar in »Trainingstipps« für das Gewöhnen eines Familienbegleithundes an das Autofahren münden (vgl 123). Das an sich höchst verdienstvolle Werk scheint insgesamt doch sehr viele Facetten abarbeiten zu wollen. Ohne dessen Bedeutung auch nur annähernd schmälern zu wollen, würde sich zweckentsprechend wohl ebenso eine inhaltliche Einschränkung auf Tiertransporte, die mit einer wirtschaftlichen Tätigkeit in Verbindung stehen, – gleichwohl unter Vornahme der notwendigen Abgrenzungen – oder zumindest deren deutliche Trennung von Beförderungen im privaten bzw Hobby-Bereich anbieten.

Die nachfolgenden Kapitel 6 bis 9 enthalten Informationen über erforderliche behördliche Anmeldungen und Zulassungen für professionelle Tiertransporteure (160 ff), notwendige Transport-Begleitdokumente (175 ff) sowie Anforderungen an Transportfahrzeuge (180 ff) und -behältnisse (195 ff). Im Kapitel 10 »Qualitätssicherung beim Transport (QS)« (199 ff) werden das QS-System, das auf einer freiwilligen Initiative beruht und ua ein Prüfzeichen und einen Leitfaden aufweist, sowie das von Experten aller deutschen Bundesländer zum Zwecke der einheitlichen Vollziehung der TT-VO erarbeitete »Handbuch Tiertransporte« vorgestellt. Kapitel 11 »Mitarbeiter qualifizieren und informieren« (202 ff) enthält wesentliche Informationen zu Aus- und Fortbildung, Befähigungsnachweise sowie Verantwortlichkeiten beim Tiertransport.

Die Kapitel 12 bis 14 sind inhaltlich eng miteinander verbunden. Kapitel 12 (210 ff) behandelt den sicheren Umgang mit Tieren. Die Autoren weisen dabei ua auf die notwendigen Kenntnisse über das artgemäße Verhalten der transportierten Tierart sowie das Problem des Verladens unter Zeitdruck hin und erläutern das richtige »Handling« der Tiere, dh das Führen, Treiben, Fixieren und Umgruppieren. Kapitel 13 (216 ff) widmet sich der praktischen Vorbereitung, welche bereits im Stall beginnt, und der Durchführung eines Tiertransports. Besonderes Augenmerk ist dabei auf die Beurteilung der Transportfähigkeit jedes einzelnen Tieres zu legen, welche gewöhnlich anhand des »Augenscheins« erfolgt und weswegen die Autoren zu Recht darauf hinweisen, dass diese ein Schwerpunktthema in den Lehrgängen zum Befähigungsnachweis sein sollte. Die besonders schwierigen Vorgänge eines Tiertransports, nämlich das Be- und Entladen, werden umfassend erörtert. Die Autoren geben aufschlussreiche Verladetipps für die einzelnen Tierarten und stellen klar, welche Treibhilfen sinnvoll und zulässig und welche verboten sind. Bei den Tipps zum fachgerechten Verladen von Pferden,

die sich im Wesentlichen auf das Verladen von eng an Menschen gewöhnte Freizeit-, Sport- und Gebrauchspferde beschränken, hätte man auch den Transport von als reine Nutztiere gehaltenen Pferden, insb von Schlachtfohlen, thematisieren können. In Kapitel 14 (240f) gehen die Autoren in aller Kürze auf die Ausnahmen der TT-VO im regionalen bzw bäuerlichen Tiertransport sowie auf die von Rechts wegen vorgesehenen Besonderheiten in Deutschland und Österreich bei innerstaatlichen Transporten ein.

Kapitel 15 (242 ff) fasst die wesentlichen Aufgaben von Organisator, Veterinärbehörde und Amtstierarzt bei der Planung und Abfertigung von grenzüberschreitenden Tiertransporten zusammen und weist auf das Erfordernis eines Notfallplanes für Langstreckentransporte hin. Die Wirksamkeit und Effizienz von Rechtsvorschriften hängt auch und ganz besonders im Tiertransportwesen davon ab, wie ausreichend deren Einhaltung kontrolliert und Verstöße geahndet werden. Demgemäß befasst sich Kapitel 16 (245 ff) ausführlich und wiederum sehr praxisnah mit der Kontrolle von Tiertransporten durch Amtstierärzte, Polizei, Zoll, etc, erklärt das elektronische Überwachungsnetz TRACES, listet die am häufigsten festgestellten Mängel auf und schneidet die möglichen behördlichen Maßnahmen bei Verstößen an.

Das letzte inhaltliche Kapitel 17 »Erste Hilfe unterwegs – Notfälle im Tierverkehr« (259 ff) behandelt zunächst den (bei Langzeittransporten jedenfalls vorzulegenden) Notfallplan, zu setzende Maßnahmen im Falle von Pannen, technischen Störungen oder Transportverzögerungen durch zB Staus sowie Verhaltensregeln im Falle von Unfällen. Danach folgen Ausführungen zum Umgang mit verletzten oder kranken Tieren und den Möglichkeiten der Erste-Hilfe-Leistung in Bezug auf die verschiedenen Verletzungs- bzw Krankheitsbilder. Anschließend werden die (vor allem im Hinblick auf Schlachttiere begrenzten) Möglichkeiten der Arzneimittelanwendung beim Transport thematisiert. Erneut stellen sich Fragen der Transportfähigkeit von verletzten oder kranken Tieren, für welche die Autoren wesentliche Hinweise liefern und auch die Rolle des Fahrers ins Zentrum rücken. Dieser sollte jedenfalls aus versicherungstechnischen Gründen gegebenenfalls sowohl Unfallprotokolle als auch Bescheinigungen über die Transportfähigkeit vor einer Weiterbeförderung verlangen. Wenn es keine andere Möglichkeit mehr gibt, müssen Tiere aus Tierschutzgründen notgeschlachtet oder notgetötet werden. Die Autoren führen auch jene Fälle ins Treffen, in denen kein Tierarzt oder schlachtkundiger Metzger zeitnah zur Ver-

fügung steht, und beschreiben die dabei anzuwendenden Betäubungs- und Tötungsmittel und -methoden und liefern Hinweise über das ordnungsgemäße Entsorgen toter Tiere.

Ein Service-Kapitel (286 ff) mit Musterdokumenten und Checklisten, Begriffsklärungen, einem Quellenverzeichnis sowie einem Stichwortverzeichnis rundet das Werk ab.

»Tiertransporte« ist zusammengefasst ein Praxishandbuch für den rechtskonformen, fachkundigen und würdigen Umgang mit beförderten Tieren, der nur durch Bewusstseinsbildung, ausreichende fachliche und rechtliche Kenntnisse sowie laufende Fortbildungen gewährleistet werden kann. Wer professionell Tiere transportiert, macht einen anspruchsvollen und verantwortungsvollen Job. Daran lassen die Autoren keinen Zweifel. Ihr didaktisch aufbereitetes Buch liefert einen außerordentlich wertvollen Beitrag dafür, um diesem Anspruch gerecht zu werden. Auch mit der Materie befassten Juristen kann das Werk für ein tieferes Verständnis der fachlichen Zusammenhänge ans Herz gelegt werden. Aus dem Vorwort von *Cornelie Jäger*, Landesbeauftragte für Tierschutz in Baden-Württemberg: »Dank der langjährigen Erfahrung der Autoren nimmt das Buch viele Antworten auf entstehende Fragen vorweg und stellt insgesamt einen Maßstab für die Durchführung von Tiertransporten dar. Den Autoren sei um der Tiere willen ausdrücklich für diese praxisorientierte, klare Aufarbeitung des komplexen Themas gedankt.« Dem ist nichts mehr hinzuzufügen – außer: Lesen, lernen, beachten und niemals darüber hinwegsehen, dass Tiere fühlende Wesen sind!

*Heike Randl*